



Evangelische Christuskirche

BRAUWEILER | KÖNIGSDORF

Gemeindebrief Dezember 2022 – März 2023



© pexels, Matthias Zomer

Diakonie: Glaube in Wort und Tat

Winterliche Konzert-Highlights

15 Jahre „Ä Tännsche plies“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder,

zack – Dezember! Ist das Jahr 2022 auch an Ihnen mit Lichtgeschwindigkeit vorbeigerauscht? Ein weiteres Jahr, das kein einfaches war. Der Krieg in der Ukraine hat uns alle bestürzt, die Pandemie weiter Sorgen gemacht. Und doch haben wir, auch in unserer Gemeinde, so viel Schönes erleben dürfen: Feste konnten nach zweijähriger Pause endlich wieder stattfinden. Wir haben Veranstaltungen, Urlaube, Treffen nachgeholt, sind uns wieder so viel häufiger begegnet, können endlich wieder mehr miteinander leben.

Dem Miteinander und vor allem dem Füreinander ist der Schwerpunkt dieser Ausgabe gewidmet: Im Thema auf den Seiten 4 und 5 geht es um Diakonie, den Dienst am Menschen – im Allgemeinen wie auch in unserer Gemeinde. Es ist beeindruckend, wie vielfältig diese Angebote von erfahrener Nächstenliebe sind. Und wie viele Gemeindemitglieder sich hier engagieren – von Menschen für Menschen. Wie jedes Jahr zu Weihnachten liegt auch diesem Brief ein Überweisungsträger für die Adventssammlung der Diakonie bei. Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Gelegentlich, so finde ich übrigens, darf man auch sich selbst einen Dienst erweisen. Sie müssen dafür nicht viel Geld in die Hand nehmen oder Unmengen an Zeit. Vielleicht machen Sie heute einfach einmal früher Feierabend. Oder belohnen sich selbst mit einem Stück Kuchen, weil sie diese Woche schon so viel geschafft haben. Nehmen Sie sich einen kleinen Moment der Selbstfürsorge und loben Sie sich für die vielen Dinge, die Sie in diesem Jahr gemeistert haben. Denn wer sich auch um die eigenen Ressourcen kümmert, kann anschließend wieder stärker für andere da sein.

Eine Win-win-Situation!

Ein gesegnetes, gesundes, glückliches neues Jahr wünscht Ihnen allen
Ihre Jennifer Andersen



Leitung Gemeindebrief-Redaktion

JENNIFER ANDERSEN

jennifer.andersen@ekir.de

■	Editorial; Inhaltsverzeichnis	2
■	Du bist ein Gott, der mich sieht	3
■	Glaube in Wort und Tat	4
■ ■ ■ ■ ■	Termin-Highlights	6
■	Kirchenmusik	8
■	Nachrichten aus der Gemeinde	9
■	Beschlüsse	10
■	15 Jahre Ä Tännsche plies	11
■	Niemand muss alleine trauern	12
■	begleitet	13
■ ■ ■ ■ ■	Regelmäßige Veranstaltungen, Gruppen, Hilfsangebote; Impressum	14
■	Bambini Basar	18
■	Spendenaktion des Familienzentrums „evka“	19
■	Mädchengruppe; Kreativwerkstatt; Ferienfreizeiten	20
■	Neuer Workshop; Verstärkung für OKJA	21
■	Rückblick	22
■	Interview mit Dunja Hauser	23
■	Kontaktadressen in unserer Gemeinde	24

- Allgemeines
- Erwachsene
- Jugend
- Familie
- Spirituelles
- Musik



Liebevolle Blicke machen uns groß – Gedanken zur Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht

Jahreslosung 2023 (1. Mose 16,13): Eine Frau erzählt: „Wenn ich fühle, wie du mich anschaust, dann spüre ich, wie ich innerlich wachse.“ – „Ja“, sagt er, „so empfinde ich das auch. Unter deinen Blicken blühe ich auf.“ Wir brauchen den anderen, um unsere eigene Schönheit zu entdecken. „Ich liebe dich nicht, weil du schön bist. Es ist genau umgekehrt. Weil ich dich liebe, bist du schön.“

Liebevolle Blicke machen uns groß. Lieblose Blicke machen uns klein. Ein Musikwissenschaftler wollte untersuchen, warum manche Kinder musikalisch begabt sind und andere nicht. Er stellte fest: Es gibt keine Kinder, die unmusikalisch sind. Es gibt nur Kinder, denen irgendwann einmal gesagt wurde: „Du kannst nicht singen!“

Es war in der 5. Klasse. Ich war zehn Jahre alt und erhielt mein erstes Sommerzeugnis. Es war ein schweres Jahr für mich gewesen. Und es war ein gutes Zeugnis. Meinen Eltern fiel es nicht leicht, mich zu loben. Diesmal taten sie es. „Zur Belohnung darfst du dir etwas wünschen.“ Ich wünschte mir ein Buch. Gemeinsam gingen wir in die Stadt. Erst gab es ein Eis. Dann gingen wir in den Buchladen. Die Verkäuferin führte uns zu dem Regal mit den Jugendbüchern. Mich und meine Eltern. Was für ein wunderbarer Augenblick. Alle schauten auf mich. Und ich genoss ihr Ansehen. „Nun, welches Buch magst du denn gerne lesen?“, fragte mich die Verkäuferin. Ich wusste es nicht. Nur eines wusste ich: Sobald ich das Buch gefunden habe, ist dieser Augenblick vorbei. Dann habe ich meine Belohnung erhalten. An diesem Tag wollte ich den stolzen Blick meiner Eltern gegen kein Buch auf der Welt tauschen.

Merkwürdig. Niemand kann sich selber sehen. Ich kann dein Gesicht sehen. Mein Gesicht kann ich nicht sehen. Dazu brauche ich einen anderen – oder einen Spiegel. In deinen Augen sehe ich mich selbst: So wie du mich ansiehst, so wie du mich ansprichst ... so nehme ich mich wahr. „Augen-blicke“. In den Augen der anderen erkenne ich mich selbst. Bin ich schön oder bin ich hässlich? Bin ich würdig oder unwürdig? Bin ich wertvoll oder verächtlich?

Jesus ist Menschen mit dem Blick der Liebe Gottes begegnet. Dabei hat er Augen für die, die sonst übersehen werden. Für die, mit denen sonst niemand etwas zu tun haben will. Er sieht sie. Er sieht den blinden Bartimäus. Er sieht den kleinen Zöllner Zachäus. Er sieht sie offen und ehrlich an. Beide verändern sich unter dem Blick Jesu. Da kann der blinde Bartimäus wieder sehen. Und Zachäus wird ein ehrlicher Mensch.

Gott schaut auf dich mit Augen der Liebe. Du lebst in seiner Gegenwart. Du bist Gottes „Augenblick“. Es tut gut, sich immer mal wieder bewusst in Gottes Gegenwart zu stellen. Immer mal wieder werde ich mir für einen Moment dessen inne, dass Gott mich anschaut. In seinen Augen finde ich zu meiner Schönheit. Das schenkt mir Kraft und lässt mich innerlich wachsen.

Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL
Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de



Diakonie und Gemeinde

Glaube in Wort und Tat

„In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.“

So ging es los mit der Diakonie, zu Deutsch „(Tisch-)Dienst“ oder „Auftrag“. Das berichtet Lukas in der Apostelgeschichte, Kapitel 6. Die christliche Botschaft muss verkündigt werden – in Wort und Tat, das war schon den ersten Christen klar. Denn glaubwürdig kann eine Gemeinschaft, die sich auf die Liebe Gottes beruft, nur sein, wenn diese Liebe auch sichtbar wird.

Der enge Zusammenhang zwischen Verkündigung und tätiger Nächstenliebe wird auch deutlich, wenn wir auf die Wurzeln unserer heutigen diakonischen Werke im evangelischen Bereich blicken: Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sie, um der Massenverarmung durch die Industrialisierung zu begegnen – und dem zunehmenden Desinteresse an Kirche und Glauben. „Innere Mission“ hieß das damals – das „IM“ ist heute noch im Symbol der Diakonie, dem Kronenkreuz, zu erkennen.

Wenn ich an Diakonie denke, fallen mir die blauen Kleinwagen ein, die durchs Dorf flitzen, um alte oder kranke Menschen ambulant zu pflegen. Ich denke an eine liebe Freundin, die ihren Weg in die Kaiserswerther Diakonie gefunden hat. Als Diakonisse gehört sie zu einer geistlichen Gemeinschaft mit langer Tradition. Ich denke an Krankenhäuser, Altenheime, Träger wie die Diakonie Michaelshoven. Ich denke an die Diakone in der katholischen und orthodoxen Kirche, wo sie unter anderem ganz praktisch für den „Tischdienst“ in der Messe zuständig sind. Und ich denke an die Gemeinde!

Die Gemeinde war der erste Ort, an dem Menschen Menschen geholfen haben. Wie wir gesehen haben, schon seit der „Urgemeinde“ in Jerusalem. In der Gemeinde, in der ich konfirmiert wurde, gab es noch eine Wohnung für die Gemeinde-Diakonisse. Doch nach und nach wurden diese Stellen abgeschafft. Die Gemeinden wurden größer, das tätige Handeln komplexer – ebenso wie die Sozialgesetzgebung. Denn auch Beratung etwa bei Hilfsmitteln ist Diakonie! Vieles davon ist von einer einzigen Person kaum mehr zu überblicken, sodass sich die Diakonie immer weiter „professionalisierte“ – mit Beratungsstellen, Betreuungsvereinen und weiteren Angeboten. Sie ist damit unverzichtbarer Teil unseres Sozialsystems, ebenso wie die katholische Caritas und freie Träger.

Mit Evelyn Buchner hatten wir jemanden in unserer Gemeinde, der in dieser Tradition stand, und viele Menschen sind ihr nachhaltig dankbar für die Hilfe und den Beistand, den sie hier geleistet hat. Auch in der fusionierten Gemeinde wird diakonisches Handeln seinen festen Platz haben – so wie schon jetzt bei uns!

An beiden Orten gibt es einen Besuchsdienst, der älteren Menschen namens der Gemeinde zum Geburtstag gratuliert und auch für ein Gespräch gerne zur Verfügung steht. Übrigens suchen wir immer Menschen, die Zeit zu verschenken haben und beim Besuchsdienst mitmachen möchten! Ebenso wie für unsere Seniorenkreise, in denen Menschen Gemeinschaft und Freude erleben können. Diese beiden Bereiche betreut nun Anna Langhans-Spitz. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Königsdorf ist ein diakonisches Angebot für



© Buchner

junge Menschen, zu dem auch die Schulsozialarbeit in Frechen gehört. Und auch das ökumenische Familienzentrum evka mit der Kita „miteinander“ in Brauweiler hat Angebote in diesem Bereich.

Unsere Gemeinde verfügt über eine Diakoniekasse (und einen Diakonieausschuss des Presbyteriums, den Pfarrer Nötzel leitet). Hieraus haben wir etwa die Spenden für die Flutopfer finanziert und auch in persönlichen Notlagen können wir Menschen schnell und diskret helfen.

Die Koordination der ehrenamtlichen Helfer hat Yvonne Binder übernommen.

„Miteinander – füreinander“ sowie der „Lotsenpunkt“, zu dem „Rat und Hilfe“ jetzt gehört, sind ökumenische Angebote, in denen christliches Handeln erfahrbar wird. Ebenso wie in unseren Kollekten – wir sammeln regelmäßig für diakonische Zwecke, doch schon der Gedanke, etwas zu teilen, ist diakonisch.

Landeskirche und Diakonisches Werk mögen getrennt sein, sich auch manchmal kritisch beäugen. Doch christliches Leben braucht beides: Gebet und Wortverkündigung ebenso wie das tätige Handeln. Körper, Geist und Seele. Nur so wird unser Glaube in der Welt glaubwürdig.

DIAKONIESPENDE 2022 | 2023

SPENDENZIEL FÜR DAS GULLIVER

Die Diakoniespende 2022/2023 unterstützt die Überlebensstation GULLIVER, die ihre Türen wieder an 365 Tagen im Jahr von 11 bis 18 Uhr öffnen möchte.

Rund 7.000 Menschen waren in den vergangenen Jahren in Köln wohnungslos gemeldet. Verschärft wurde die Situation durch die Coronapandemie, die auch das Team der Überlebensstation GULLIVER dazu zwang, die Öffnungszeiten der Räume an der Trankgasse, im Bahnbogen 1, zu reduzieren.

Das umfassende Angebot an psychischer und physischer Unterstützung obdachloser Menschen wird dringend gebraucht. Dazu müssen aber mehr Mitarbeitende eingestellt werden – und genau dafür wird die Diakoniespende als Anschubfinanzierung benötigt.



EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Das GULLIVER bietet die Möglichkeit für obdachlose Menschen zu duschen, den Friseur aufzusuchen und Kleidung zu waschen. Auch die Nutzung der Handy-ladestationen oder Computer machen das harte Leben auf der Straße etwas leichter und ein Stück weit strukturierter.

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000 Euro im Zeitraum vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023.

SPENDEN SIE AN

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: GULLIVER
Kreditinstitut: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX



Pfarrer

DR. BENJAMIN HÄRTE

Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de

Ä Tännsche plies 2022



© Privat

Weihnachtsbäume für den guten Zweck – 15. Jahrgang

Nun ist es so weit: Die bis zum 27. November bestellten „Jubiläums-Tännsche“ können am Samstag, 10. Dezember 2022, zwischen 10.00 Uhr und 17.00 Uhr unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Schutzvorgaben am Gemeindehaus Brauweiler abgeholt werden. Auf Seite 11 ist ein Beitrag über unser 15-jähriges Jubiläum, geschrieben von Pfarrer Dr. Benjamin Härte, nachzulesen.

Über das Ergebnis unserer Aktion berichten wir im kommenden Gemeindebrief.

| **Samstag, 10. Dezember 2022, 10.00 bis 17.00 Uhr, Gemeindehaus Brauweiler**

Flohmarkt in Brauweiler



© Privat

Bambini-Basar am 18. März 2023

Am Samstag, 18. März 2023, kommen Schnäppchenjäger und Nachhaltigkeits-Fans im Gemeindehaus Brauweiler wieder voll auf ihre Kosten: Dann findet der nächste Bambini-Basar statt. Verkauft werden gut erhaltene Kinderkleidung bis Größe 140, Spielsachen, Bücher, Babyausstattung, Fahrzeuge und mehr. Ein Teil des Erlöses kommt dem Förderverein der Kita Miteinander zugute.

Los geht es um 9.00 Uhr. Schwangere haben ab 8.30 Uhr Einlass. Interessierte Verkäufer:innen melden sich unter orga@bambini-basar.de.

| **Samstag, 18. März 2023, 9.00 Uhr, Gemeindehaus Brauweiler**

Pop-Chorworkshop



© Constanze Ebel

Grooven mit Lindenberg und Cicero

Der renommierte Musiker Christian Mews ist in unserer Kirchengemeinde zu Gast. Im Koffer hat er zwei Lieder von Udo Lindenberg und Roger Cicero, die er zu einem mehrstimmigen Chorsatz arrangiert hat. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Singen am Sonntag, 5. Februar, 12.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Brauweiler, Friedhofsweg 4. Notenkenntnisse sind prima, aber nicht zwingend erforderlich. Der Workshop kostet 29 Euro. Anmeldeformulare sind erhältlich unter 02234 700388 bei Ute Krause.

| **Sonntag, 5. Februar 2022, 12.00 bis 18.00 Uhr, Gemeindehaus Brauweiler**

Aktuelle Hinweise

Auf der Website unserer Gemeinde informieren wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten. Bitte entnehmen Sie dort aktuelle Informationen und Veränderungen, etwa zum Karnevalszug und unserem traditionellen Verpflegungsstand am Karnevalssamstag. Den Gottesdienstplan finden Sie wie in jüngerer Vergangenheit üblich in einem separaten Einleger.

Weihnachtsgottesdienste siehe Seite 7.

Konzertinfo

Winterliche Konzert-Highlights

| **Samstag, 3. Dezember, 17.00 Uhr, Gnadenkirche Brauweiler,**
Advent Orgel-Vesper

| **Samstag, 10. Dezember, 17.00 Uhr, Gemeindehaus Brauweiler,**
Kleines Advent-Gemeindesingen

| **Samstag, 17. Dezember, 18.00 Uhr, Gnadenkirche Brauweiler,**
Mitsing-Konzert des Spontanchores, Leitung Ute Krause

| **Samstag, 21. Januar 2023, 17.00 Uhr, Gnadenkirche Brauweiler**
Wiesemanns Trio-Konzert mit Viola, Schlaginstrument und Orgel



© Lotz

Weihnachten

Gottesdienste an Heiligabend

| **15.00 Uhr Krippenspiel vor der Christuskirche in Königsdorf, Pfarrer Nötzel**

| **16.00 / 16.30 / 17.00 Uhr Gottesdienst im Fackelschein**
vor der Christuskirche in Königsdorf
mit dem Posaunenchor der Christusgemeinde, Pfarrer Nötzel

| **18.00 Uhr Christvesper, Gnadenkirche Brauweiler, Pfarrer Dr. Härte**

| **22.00 Uhr Christmette, Gnadenkirche Brauweiler, Pfarrer Dr. Härte**



© Lotz

Kammerorchester

Wir suchen Musiker*innen

Musik ist ein untrennbarer Bestandteil unseres Lebens. Wir können mit unserer eigenen Stimme singen oder mit Instrumenten musizieren. Unser Kammerorchester besteht derzeit ausschließlich aus Streichern. Wir möchten unser Kammerorchester jedoch gerne vergrößern. Nicht nur Streicher, sondern auch andere Instrumente wie Holzbläser, Blechbläser oder das Schlaginstrument sind eine große Bereicherung unseres Orchesters.

Spielen Sie ein Instrument und möchten Teil unseres Kammerorchesters werden? Wir spielen die Stücke der verschiedenen Gattungen von Klassik bis Modern. Unsere Orchesterprobe findet montags von 18.15 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Brauweiler statt.

| **Bitte melden Sie sich vorab bei unserer Kantorin Min-Ga Seo an:**
minga.seo@ekir.de oder 0151 17651043





Gemeindechor



© epd

Jede Stimme zählt!

Singt im Chor! Singen ist wichtig für unser Leben. Singen macht Freude und bringt uns Gesundheit. Singen macht innerlich und äußerlich stark. Auch durch Singen können wir unsere Stimmbänder und Lungen gesund halten. Wir können uns unser tägliches Leben ohne Lieder nicht vorstellen. Ein Chor ist ein Ort, an dem die Stimme jedes Einzelnen zählt und viele Stimmen zusammenkommen, um einen schönen Klang zu erzeugen. Wenn wir im Chor singen, können wir das Erfolgserlebnis spüren, das dadurch entsteht, dass mehrere Stimmen zusammenkommen, um großartige Musik zu schaffen! Wir singen im Chor Lieder aus verschiedenen Gattungen, von Klassik über Modern bis Volkslieder. Wir brauchen Ihre schönen Stimmen! Besuchen Sie uns gerne zur nächsten Chorprobe. Unsere Chorprobe findet immer mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus in Königsdorf statt.

Kinderchor



© Reinicke

Kleine Sänger*innen gesucht

Kinder singen immer sehr gern! Kinder wollen immer lachen und Spaß mit ihren Freunden haben. Ich hoffe, dass die Kinder diese Dinge in unserem Kinderchor genießen. Kinder lieben es zu singen, aber häufig fehlt ihnen die Erfahrung, mit Freunden zu singen und einen großartigen Klang zu erzeugen. Wenn Kinder in unseren Kinderchor kommen, können sie lernen zusammenzuarbeiten, um schöne Klänge zu erzeugen, und lernen, mit Freunden auszukommen. Natürlich lernen sie dabei außerdem viel über Musik. Unsere Kinderchorprobe findet donnerstags von 15.45 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus in Königsdorf statt.

Jugendchor



© Reinicke

Bandmusik für und mit jungen Menschen zwischen 12 und 20 Jahren

Für unseren neuen Jugendchor suchen wir musikbegeisterte Jugendliche. Wenn du Musik liebst und zwischen 12 und 20 Jahre alt bist, komm gerne zu einer unserer Chorproben. Unser Jugendchor macht Bandmusik. Wenn du gerne singst und ein Instrument wie Gitarre oder Keyboard usw. spielen kannst, lass uns zusammen musizieren! Unsere Jugendchorprobe findet einmal wöchentlich statt und du kannst in der Gruppe verschiedene Musikgenres und neue Lieder kennenlernen.



Bitte melden Sie sich für das jeweilige Angebot vorab bei unserer Kantorin Min-Ga Seo an: minga.seo@ekir.de oder 0151 17651043

Kantorin
MIN-GA SEO
 Telefon: 0151 17651043
minga.seo@ekir.de

Gemeinsame Klausur der Presbyterien

Herzlich und konzentriert

Was? Wie? Wo? Und vor allem: Wer und wann? So eine Gemeindefusion bringt eine Menge Fragen mit sich. Denen gingen Mitglieder der Presbyterien aus Brauweiler und Königsdorf, Niederaußem und Glessen am letzten September-Wochenende auf einer Klausur im CJD-Gästehaus in Bonn nach.

Geleitet wurde die Veranstaltung von Dr. Jürgen Morét, der in der Kölner Region viele Fusions- und Kooperationsprozesse begleitet.

Zuallererst: Kennenlernen! Wer kommt da überhaupt zusammen, was bringen wir für persönliche und fachliche Stärken ein und was für Zielvorstellungen? Schnell kamen sich die beiden Gruppen näher und erkannten, dass in den beiden Presbyterien und in den beiden Gemeinden ein vielversprechendes Potenzial zusammenkommt.

Danach wurde in verschiedenen Arbeitsformen darüber nachgedacht, wie die Fusion ganz konkret gelebt werden kann: Schwerpunkte in den Gemeindezentren, gemeinsame Aktionen und Kooperationsmöglichkeiten, aber auch die Frage, wie Gemeindeglieder und Mitarbeitende gut in den Prozess eingebunden und informiert werden können, standen unter anderem auf dem Plan. Ausdrücklich erwünscht waren kritische Fragen und alternative Ideen. Die ebenso herzliche wie konzentrierte Atmosphäre im geschützten Raum machte es leicht, offen miteinander umzugehen.

So kamen die Presbyterinnen und Presbyter ebenso wie die vier Pfarrer mit klaren Aufträgen und vielen positiven Eindrücken aus dem Wochenende.

Gemeindeversammlung 2022

Fusion und Liturgie im Fokus

Rund 40 Gemeindeglieder kamen am 6. November zum Gottesdienst und zur anschließenden Gemeindeversammlung in die Christuskirche in Königsdorf. Neben aktuellen Informationen zur Finanzlage standen die laufenden Gespräche zur Fusion mit Niederaußem-Glessen sowie die Erprobung der Liturgie seit Februar auf der Tagesordnung.

Daneben kamen Themen wie die Beheizung der Kirchen im Winter oder die Ökumene zur Sprache. Kirchmeisterin Christiane Hinz, Pfarrer Christoph Nötzel und Pfarrer Dr. Benjamin Härte gaben Auskunft, alle Vorschläge und Kritikpunkte wurden protokolliert und werden im Presbyterium bzw. den zuständigen Ausschüssen aufgegriffen. Manche Fragen, wie die Organisation der Öffnung und Schließung unserer Kirchen in der Woche, konnten hier schnell geklärt werden. Über das Thema Liturgie tauschten sich die Teilnehmenden an den Tischen in Gruppen anhand von Leitfragen aus. Anschließend wurden die Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert.

Nach rund zwei Stunden endete die Versammlung – mit Lob und Kritik, Vorschlägen und Anregungen. Vielen Dank an alle, die sich bei der Gemeindeversammlung eingebracht und bei der Organisation geholfen haben!

Pfarrer

DR. BENJAMIN HÄRTE

Telefon: 02234 9967600

benjamin.haerte@ekir.de





Aus dem Presbyterium

Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt

Das Presbyterium hat für die Gemeinde, die Kindertagesstätte „Miteinander“ und die offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt verabschiedet.

Physische, psychische oder sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in der Familie und in Organisationen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wurde lange tabuisiert: Das gibt es bei uns nicht, hieß es. Und wenn, dann hat man darüber ignorierend hinweggesehen. Die Betroffenen wiederum sahen für sich selbst oft keine Möglichkeit, aus eigener Kraft aus der sie drangsalierenden Situation herauszufinden. Deswegen wollen wir in unserer Gemeinde und ihren Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenhilfe

- insbesondere Kinder und Jugendliche in einer für sie verständlichen Sprache über ihre persönlichen Rechte aufklären und informieren.
- Kinder und Jugendliche genauso wie Erwachsene hören, wenn sie ihre persönlichen Rechte verletzt sehen oder sie sich Veränderungen in der Organisation wünschen.
- die Augen bewusst offenhalten und hinschauen, ob und wo die Grenzen von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen unter uns überschritten und verletzt werden.

Bewusst offenhalten und hinschauen bedeutet, dass wir aufmerksam und gemeinsam hinschauen. Jede und jeden, der bei uns mitwirkt, wollen wir bitten und ermutigen, Augen, Ohren und Mund aufzumachen. Dabei kann es auch nötig sein, uns selbst und die Kultur in unseren Einrichtungen zu hinterfragen.

Holger Scharn folgt Klaus Schwamborn als Mitarbeiterpresbyter nach

Klaus Schwamborn ist zum 30. Juni aus seinem Amt als Mitarbeiterpresbyter ausgeschieden. Das Presbyterium hat Holger Scharn, Leiter der Kita „Miteinander“, zu seinem Nachfolger berufen.

Solidarisch Energie sparen

Energie sparen ist, soweit möglich, in diesem Winter solidarische Pflicht. Die Gnadenkirche und die Christuskirche werden deshalb nicht über 12 Grad geheizt. Für die Gemeindehäuser sind 19 Grad vorgegeben.



Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL
Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de

15 Jahre ehrenamtliches Engagement

Mehr als bloß Weihnachtsbäume

Sie gehört zum Advent wie Kerzen und Plätzchen – jedenfalls in Brauweiler: Die Aktion „Ä Tänsche plies“. Seit nunmehr 15 Jahren engagiert sich das Männerforum der Gemeinde ehrenamtlich für dieses Projekt, bei dem es um mehr geht als bloß eine praktische Möglichkeit, sich zeitig und zuverlässig einen schönen Weihnachtsbaum zu sichern.

2008 ging es los: 49 Bestellungen wurden aufgegeben. Schnell wurden daraus jährlich bis zu 150 Tannen, sodass insgesamt rund 2.000 Bäume den Besitzer wechselten. „Zur Vorbereitung gehört nicht nur die Werbung und die Bestellannahme“, erläutert Siegfried Hutzenlaub, der die Aktion gemeinsam mit Jochen Schäfer koordiniert. „Wir holen die Bäume im Bergischen Land ab, bauen die Verkaufsstelle auf und sorgen für einen angenehmen Rahmen.“ Apfel, Glühwein, Kartoffelsuppe – und zum Jubiläum in diesem Jahr gibt es eine musikalische Begleitung der Aktion mit der Sängerin Martina Schwamborn-Noll. Sie tritt von 10.00 bis 12.00 Uhr in vier Sets gemeinsam mit ihrem Duo-Partner Eric Rundholz am Klavier als Duo „Kabarettisch“ mit Weihnachtsprogramm auf.

„Von Anfang an war klar, dass der Erlös für gute Zwecke gespendet wird“, sagen die beiden Mitglieder des Männerforums. Ob Kita, Hospiz, Behindertenarbeit oder Flutopfer im Ahrtal – in den vergangenen 14 Jahren kam ein ansehnlicher Betrag zusammen. Seit zwei Jahren erhält das Männerforum Unterstützung vom Verein „Balu und Du“. Abiturientinnen und Abiturentinnen sowie Lehrkräfte unterstützen das Projekt, indem sie über den jeweiligen Spendenzweck informieren.

Die Initiatoren blicken zufrieden auf die ersten 15 Jahre zurück und nehmen Bestellungen für das Jubiläums-Weihnachten an. „Wir freuen uns, einen Service für die Menschen vor Ort zu bieten und eine gute Sache zu unterstützen.“ Und, so möchte man ergänzen, auch ein schönes Gemeinschaftserlebnis im Advent zu schaffen (siehe auch Seite 6).

Reparatur des Brandlochs

Das Tipi erstrahlt in neuem Glanz

Unser Gemeinde-Tipi: Mit vielen fleißigen Mitstreiter*innen in und aus der Gemeinde konnte das Projekt „Komm, wir stricken uns zusammen“ über Monate hinweg verwirklicht werden. Ich erinnere mich noch gut, dass Wollquadrate von Omas der Kitakinder gehäkelt wurden. Sogar von Großmüttern, die nicht in Brauweiler wohnten. Das Quadrat, das am weitesten gereist war, stammte aus der Region am Bodensee. Entstanden ist aus vielen einzelnen Wollquadraten ein wunderschönes, lichtdurchflutetes Tipi. Nach Umzug des Tipis von Königsdorf nach Brauweiler befand sich dann eines Morgens ein großes Brandloch in einer Seitenwand. War es Vandalismus oder doch nur ein Versehen? So oder so – sehr schade um die großartige Gemeinschaftsaktion.

Also packte ich das Tipi kurzerhand ins Auto und nahm es zur Reparatur mit nach Hause. Einfach gedacht, nur in der Praxis wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Mein Wohnzimmer war zu klein, um das Tipi auszubreiten und an den richtigen Stellen zu reparieren. Also wurde der Wendehammer unserer Straße kurzerhand zu meiner Kreativzone. Und es zeigte sich, dass auch bei mir zuhause das Tipi sein Ziel erreichte: Man kam mit den Nachbarn, Spaziergängern und Gassigehern ins Gespräch (Foto siehe Seite 22).

Das Tipi ist nun repariert und freut sich auf seinen nächsten „Einsatz“.

Birgit Steinacker



© Unsplash

Begleitung und Hilfe in schwerer Zeit

Niemand muss alleine trauern

Ob Ewigkeitssonntag, Weihnachten, Geburts- oder Jahrestage: Manchmal wird uns der Verlust eines geliebten Menschen besonders bewusst. Uns wird klar, dass jemand fehlt, mit dem wir einen Teil unseres Lebensweges gegangen sind. Der Verlust mag erst ganz kurz her sein oder schon Jahrzehnte. Vielleicht kommt man mit dem Schmerz irgendwann klar. Die Lücke bleibt.

„Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden“ (Mt 5, 4). Das gibt Jesus in der Bergpredigt den Menschen mit. Leidende und Trauernde zu begleiten und zu trösten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Seelsorge und damit der Kirche. Besonders notwendig ist dieser Trost in einer Zeit, in der Tod und Trauern, erst recht das öffentliche Trauern, vielerorts an den Rand gedrängt werden. Nach einem Verlust soll Mensch schnell wieder „funktionieren“ – und viele Kollegen und Freunde sind zudem unsicher, wie sie sich verhalten sollen, meiden vielleicht sogar den Hinterbliebenen aus Angst, etwas falsch zu machen.

Dabei ist es so wichtig, seine eigene Trauer zu spüren und sie nicht „wegzudrücken“. Trauerfeier und Bestattung sind wichtige Wegmarken bei der Verarbeitung. Auch die Sitte, nach sechs Wochen (wenn das „normale Leben“ wieder begonnen hat, außerdem die biblischen 40 Tage) sowie nach einem Jahr (wenn alle Feier- und Gedenktage einmal ohne den Verstorbenen begangen werden mussten) eine Gedenkfeier anzubieten. Das gibt es übrigens auch in der evangelischen Kirche!

Manche Menschen möchten ihre Trauer allein verarbeiten, andere wünschen sich Begleitung. Das kann sich im Laufe der Zeit auch ändern. Gerne stehen Ihnen die beiden Gemeindepfarrer zur Seite – sprechen Sie uns einfach an!

Als hilfreich haben sich auch Trauergruppen erwiesen, in denen die Betroffenen spüren, dass sie in ihrer Situation nicht allein sind und Unterstützung und Begleitung finden. Solche Gruppen bieten zum Beispiel die Hospizvereine in Frechen und Pulheim an, es gibt noch viele andere Anbieter, manche kommerziell. Sie können auch selbst überlegen, sich ehrenamtlich als Hospizhelfer*in oder Trauerbegleiter*in zu engagieren – Infos hierzu gibt es bei den Vereinen.

Eine Trauergruppe ist in unserer Gemeinde bisher nicht zustande gekommen – sollten Sie Interesse an einer solchen Gruppe haben, melden Sie sich gerne bei mir!

Trauer ist ein Weg, mit Rückschlägen und Fortschritten. Er muss gegangen werden, will man nicht in der Trauer versinken und körperliche und seelische Wunden behalten. Doch es gibt Hilfe auf diesem Weg. Niemand muss allein trauern!



Pfarrer
DR. BENJAMIN HÄRTE
Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de



Wir trauern um:

[Redacted text area for names of the deceased]

betrauert

Wir gedenken aller Verstorbenen und bitten für ihre Familien und Freunde um Gottes Trost und Begleitung.

In unserer Gemeinde wurden getraut:

[Redacted text area for names of couples]

getraut

In unserer Gemeinde wurden getauft:

[Redacted text area for names of baptized children]

getauft

Gemeinsam. Gemeinde ökumenisch neu denken Ökumenisches Gespräch

In naher Zukunft stehen für die evangelischen und katholischen Gemeinden grundlegende Veränderungen an. In jedem Ort werden sich dadurch neue Chancen, aber auch Herausforderungen ergeben, die es gemeinsam anzugehen gilt.

An vier Abenden wird das Ökumenische Gespräch in Königsdorf ein Diskussionsforum eröffnen, um sich über die lokalen kirchlichen Gemeinden auszutauschen, um Inputs zu erhalten, welche Ideen und profilierten Projekte es anderswo schon gibt, um realistische Möglichkeiten für eine vertiefte Zusammenarbeit kennenzulernen und um auszuloten, wie die ökumenische Partnerschaft unserer beiden Gemeinden genutzt werden kann, um sich gemeinsam zu engagieren und eine inspirierende Kirche zu gestalten.

Herzliche Einladung, teilzunehmen und mitzudiskutieren!
Die Termine finden Sie auf Seite 17.



Kirchenmusikalische Angebote

Kammerorchester der Christusgemeinde

Leitung: Min-Ga Seo
| montags, von 18.15 bis 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Erwachsenenchor der Christusgemeinde

Leitung: Min-Ga Seo
| mittwochs, von 19.30 bis 21.00 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Kinderchor

Leitung: Min-Ga Seo
| donnerstags, 15.45 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Jugend-Projektchor und Jugendband

Leitung: Min-Ga Seo
| Probe auf Anfrage:
minga.seo@ekir.de

Posaunenchor

Leitung: Helmut Kopp
| donnerstags, ab 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler
helmut.kopp@ekir.de

Wichtiger Hinweis:

Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen und eventuelle Änderungen aufgrund der Pandemie-Lage der Gemeinde-Website www.ev-christusgemeinde.de oder den Schaukästen der Gemeindehäuser.

Angebote der MusikdozentInnen (kostenpflichtig)

Spontanchor (Gospel, NGL und Pop)

Leitung: Ute Krause
Telefon: 02234 700388
| montags,
von 20.00 bis 21.45 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Klarinette, Oboe und Saxophon

Leitung: Judith Breier
Telefon: 02238 4742882
| im Gemeindehaus Brauweiler

Kinderklingschiff, musikalische Früherziehung für Kinder ab drei Jahren

Leitung: Ulrike Berner-Heimbach
Telefon: 02234 801403
| im Gemeindehaus Brauweiler

Blockflötenunterricht

Leitung: Ina Kron
Telefon: 02234 9899518
| im Gemeindehaus Brauweiler

Einzelunterricht Schlagzeug und Perkussion nach Absprache

Leitung: Wolfgang Dieckmann
Telefon: 0162 9295022
| im Gemeindehaus Königsdorf

Blechblasinstrumente

Trompete, Posaune, Tuba, ...

Leitung: Helmut Kopp
Telefon: 02203 55596
| donnerstags im Gemeindehaus Brauweiler

Impressum

| **Herausgeber:** Presbyterium der Evangelischen Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf, vertreten durch den Vorsitzenden Pfarrer Christoph Nötzel, Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim

| **Web-Herausgeber:** wie in der Printausgabe | **Datenschutzerklärung (Web):** bitte unserer Website entnehmen

| **Redaktion:** Jennifer Andersen (*Leitung*), Yvonne Binder, Antje de Levie, Rudi Eichmann, Dr. Benjamin Härte, Min-Ga Seo, Klaus Schwamborn, Christiane Hinz, Sonja Küttler (*Bildredaktion*), Birgit Müller-Arndt, Christoph Nötzel, Thaddäus Ochs, Holger Scharn | **Layout:** Lena Hufsky | **Verantwortlich:** Dr. Benjamin Härte | **E-Mail-Adressen der Redaktion:** redaktion@ev-christusgemeinde.de (*Text*), bildredaktion@ev-christusgemeinde.de (*Fotos*)

An dieser Ausgabe haben auch mitgewirkt: Dunja Hauser, Michael Schulz-Jungbluth, Birgit Steinacker, Mandy Thielemann | **Design:** Kerygma, www.kerygma.de

| **Herstellung:** Druckhaus Boeken, www.druckhaus-boeken.de | **Auflage:** 4.000 Exemplare

| **Nächste Ausgabe:** April – Juli 2023. *Wir danken für die Überlassung von Bildmaterial, das Redakteure oder Dritte auf unseren Veranstaltungen erstellt haben. Wir sind bemüht, stets alle Rechte für die abgedruckten Bilder zu erwerben. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, bitten wir um eine kurze Mitteilung. Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe nimmt die Redaktion gerne bis zum 15. Januar 2023 entgegen (redaktion@ev-christusgemeinde.de).*





© epd, Gustavo Alabiso

- Allgemeines
- Erwachsene
- Jugend
- Familie
- Spirituelles
- Musik

Diakonische Hilfsangebote

Soziallotsen

Sachensucherladen, Von-Frentz-Str. 12, Geyen
 | **1. und 3. Dienstag im Monat,**
 von 10.00 bis 12.00 Uhr

Pater-Kolbe-Haus, Kaiser-Otto-Straße 39a,
 Brauweiler
 | **2. und 4. Dienstag im Monat,**
 von 12.00 bis 14.00 Uhr

lotsenpunkt-beratung@abteigemeinden.org
 Telefon: 0172 2387166

miteinander-füreinander, Ökumenische Nachbarschaftshilfe Königsdorf, Flüchtlingshilfe Königsdorf

Büro im alten Pfarrheim neben der
 St. Sebastianus-Kirche, Aachener Straße 564
 Telefon: 02234 4300654
 | **montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr,**
 und **mittwochs, von 17.00 bis 18.30 Uhr**

Spaziertreff „OpJöck“

Treffpunkt: JugendMagnet JuMa in Königsdorf
 | **montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Erziehungs- und Familienberatung,
 Jugendberatung, Lebensberatung
 Blindgasse 6, Frechen
 Telefon: 02234 17025

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes

Schuldnerberatung und Insolvenzberatung
 Andreaskirchplatz 8, Brühl-Vochem
 Telefon: 02232 94650

Telefonseelsorge

Telefon: 0800 1110111, gebührenfrei
 auch Mailberatung und Chatberatung
 Website: www.ts-im-internet.de

Erwachsene

Café Königsdorf – Offener Treff für alle

| **donnerstags, von 15.00 bis 17.30 Uhr,**
 im Gemeindehaus Königsdorf

Erwachsene

Skatrunde

| **jeden 2. und 4. Montag im Monat,**
 von 18.30 bis 21.30 Uhr,
 im Gemeindehaus Königsdorf

Königsdorfer Literaturforum

Bitte entnehmen Sie mögliche neue
 Termine den Schaukästen.

Männerforum

Kontakt: Joachim Schäfer
 Telefon: 02234 84685
 | **jeden 1. Montag im Monat, 20.00 Uhr,**
 im Gemeindehaus Brauweiler

JuMa-Café

begegnen – austauschen – wohlfühlen
 Bitte entnehmen Sie die Termine
 unserer Website.
 | **in Königsdorf, Aachener Straße 564**

Fahrrad-Reparaturhilfe

Bitte entnehmen Sie die Termine
 unserer Website.
 | **in Königsdorf, Aachener Straße 564**

„Kö-Repair“

Bitte entnehmen Sie die Termine
 unserer Website.
 | **in Königsdorf, Aachener Straße 564**

Fairer Markt

Kontakt: info@fairermarkt.de
 | **montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr,**
 und **von 16.00 bis 18.00 Uhr,**
 in Königsdorf, Aachener Straße 564

Besuchsdienste

Besuchsdienstkreis Brauweiler

Kontakt: Anna Langhans
 Telefon: 02234 927834

Besuchsdienstkreis Königsdorf

Kontakt: Anna Langhans
 Telefon: 0221 927834

Ökumenischer Krankenhaus-Besuchsdienst Königsdorf

Kontakt: Martine Meckle
 Telefon: 02234 2016666



© Birgit Müller-Arndt

Kinder und Familien

Kindertagesstätte „Miteinander“ in Brauweiler

Kontakt: Holger Scharn
holger.scharn@ekir.de
Telefon: 02234 986069

evka – das ökumenische Familienzentrum

Angebote für die ganze Familie
unter www.familienzentrum-evka.de
Kontakt: Elke Strahl
kontakt@familienzentrum-evka.de
Telefon: 02234 986069
| **dienstags und mittwochs,**
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Rechtsberatung durch eine Rechtsanwältin

Das Beratungsgespräch wird kostenfrei und anonym durchgeführt.
Telefonische Beratung unter 02234 986069.
| **Termine nach Absprache,**
Anfragen an Elke Strahl

Kindergottesdienst Brauweiler

| 8. Januar, 12. Februar, 12. März,
2. April 2023, 10.15 Uhr
im Gemeindehaus Brauweiler

Kindergottesdienst Königsdorf

| 15. Januar, 19. Februar, 19. März,
21. Mai, 18. Juni 2023, 11.15 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Entspannung und Bewegung

Nordic Walking Treff

| **mittwochs, von 9.30 bis 10.30 Uhr,**
Treffen am Gemeindehaus Brauweiler

Qi-Gong (kostenpflichtig)

Kontakt: Lilo Schlösser
Telefon: 02234 65175
| **mittwochs, von 18.00 bis 20.00 Uhr,**
im Gemeindehaus Königsdorf

Qi-Gong (kostenpflichtig)

Kontakt: Sonja Schlameuß
Telefon: 0173 6533656
| **mittwochs, von 18.15 bis 19.15 Uhr,**
im Gemeindehaus Brauweiler

Kinder und Familien

Gesprächsabend: Zwillinge

Gesprächskreis mit Eltern über „doppeltes Glück“, Herausforderungen des Alltags und Erziehungsfragen in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte Köln.
Ref.: Dr. Melanie Schön (Dipl.-Psychologin)
| **Katholische Kita Maria Königin des Friedens, Lindenplatz 7, Dansweiler**
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.familienzentrum-evka.de

Jugendliche

Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Königsdorf

www.okja-koenigsdorf.de
 Okja Königsdorf
okja-koenigsdorf@web.de
Kontakt: Birgit Müller-Arndt
Dienst-Telefon: 0162 6177092
Kontakt: Klaus Schwamborn
Dienst-Telefon: 0162 9295022

Mädchengruppe

| **freitags, 15.30 Uhr,**
in der OKJA Königsdorf

Kreativwerkstatt

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **montags, von 15.00 bis 17.00 Uhr,**
mittwochs, von 16.00 bis 17.30 Uhr,
in der OKJA Königsdorf

OKJA-Tanzgruppe

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **mittwochs, von 17.00 bis 18.00 Uhr,**
in der OKJA Königsdorf

Modellbaugruppe

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **mittwochs, 15.30 Uhr,**
in der OKJA Königsdorf

Konfirmanden und Konfirmanden-Teamer

Kontakt: Pfarrer Christoph Nötzel
christoph.noetzel@ekir.de
Telefon: 02234 82207



- Allgemeines
- Erwachsene
- Jugend
- Familie
- Spirituelles
- Musik

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Johanniter-Stift Brauweiler

Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl
| jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr

Caritas-Haus St. Nikolaus Brauweiler

Abendmahlsgottesdienst
| jeden 2. Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr

St. Elisabeth Seelsorge und Gottesdienst

Abendmahlsgottesdienst
| jeden 1. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr

Haus Augustinus Seelsorge und Gottesdienst

Abendmahlsgottesdienst
| jeden 2. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr

Spirituelle Angebote

Ökumenisches Gespräch

„Gemeinsam. Gemeinde ökumenisch neu denken“

Kontakt: Michael Schulz-Jungbluth
Telefon: 02234 208648

| am 14. März, 18. April, 9. Mai, 30. Mai 2023,
20.00 Uhr im Gemeindehaus Königsdorf,
Näheres: Website und Aushänge

Bibelgesprächskreis

Kontakt: Hannelore Mäueler
Telefon: 02234 61835

| jeden 1. Donnerstag im Monat, jeweils um
20.00 Uhr, im Gemeindehaus Königsdorf

Ökumenisches Taizégebet Brauweiler

Beachten Sie bitte die Aushänge!

Kirche der Stille

Kontakt: Hannelore Mäueler & Christoph Nötzel
Telefon: 02234 61835 bzw. 02234 82207

| am 16. Dezember 2022, 27. Januar,
24. Februar, 24. März, 28. April, 26. Mai,
26. Juni 2023, jeweils um 19.30 Uhr,
in der Christuskirche Königsdorf

Friedensgebet, meditatives Abendgebet um den Frieden

| donnerstags, 19.00 Uhr in der
Christuskirche Königsdorf

Bibel teilen, Glauben teilen, Leben teilen

| 6. Dezember 2022, 10. Januar,
7. und 28. Februar 2023, jeweils ab 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Brauweiler,
Leitung: Pfr. Christoph Nötzel

Seniorinnen und Senioren

Sitzgymnastik Brauweiler

Angebote des evka-Familienzentrums bitte
telefonisch bei Elke Strahl erfragen.
Telefon: 02234 986069

Seniorentreff Brauweiler

Aktuelle Informationen erhalten Sie von
Anna Langhans, Telefon: 02234 927834,
anna.langhans@ekir.de

Senioren-gymnastik Königsdorf

Kontakt: Lilo Schlösser
Telefon: 02234 65175
Termine bitte telefonisch anfragen.

Seniorentreff Königsdorf

Kontakt: Helga Reinwald
Telefon: 02234 64432
| mittwochs, von 15.00 bis 17.00 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Wichtiger Hinweis:

Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen und eventuelle Änderungen aufgrund der Pandemie-Lage der Gemeinde-Website www.ev-christusgemeinde.de oder den Schaukästen der Gemeindehäuser.

Erster Bambini-Basar seit der Pandemie

Ein Statement gegen die Wegwerfgesellschaft

Der Bambini-Basar unseres Fördervereins der Evangelischen Kindertagesstätte Miteinander ist mittlerweile bis an die Grenzen Kölns bekannt – das wurde am Samstag, dem 24. September 2022 deutlich. Viele fleißige Helfer sortierten am Freitag mehr als acht Stunden lang alle Verkaufsartikel ein (von der Babywäsche bis zur Jugendmode, Spielsachen, Kinderwagen, Babyausstattung, Schuhe, Spiele, Bücher und vieles mehr), damit die Besucher am nächsten Morgen ordentlich stöbern konnten.

Bereits vor dem offiziellen Einlass um 9.00 Uhr (werdende Mütter bekamen einen zeitlichen Vorsprung und durften bereits um 8.30 Uhr eintreten) reihten sich die Besucher*innen schon in eine Schlange vor dem Eingang ein. Bis 11.30 Uhr konnten sich die Gäste mit schönen Secondhand-Teilen eindecken, bevor die restlichen Waren wieder sortiert und am Nachmittag zusammen mit den Erträgen an die Verkäuferinnen und Verkäufer übergeben wurden. Nachdem die Bambini-Basare aufgrund der Corona-Pandemie immer wieder ausfallen mussten, kamen einige Eltern auf mich zu und fragten, ob es nicht möglich wäre, den Basar dieses Jahr wieder anbieten zu können. Frau Niewerth und Frau Fischer nahmen zusammen mit Frau Lagemann (eine ehemalige Mutter aus der Kita) und Frau Bergs (eine Mutter aus der katholischen Kita) die Organisation des Bambini-Basars in die Hand. Dabei kamen auch einige neue Dinge hinzu, wie zum Beispiel ein QR-Code und eine App. Die Verkäufer mussten einfach ihre Artikel mit einem QR-Code auszeichnen. Mit dieser Methode konnte im Vorfeld schon nachgesehen werden, wie viele Artikel mit welchem Warenwert sich am Basar befinden werden. Es konnte schneller und einfacher kassiert und abgerechnet werden. Es wurde sogar eine eigene Internetseite gebaut. Über die Seite bambini-basar.de können Sie sich auch in Zukunft als Verkäufer*in anmelden.

Nach einem arbeitsintensiven Freitag, bei dem der Basar aufgebaut und die Waren sortiert wurden, trafen wir uns am Samstag gegen 7.30 Uhr. Es gab Brötchen und einen Kaffee auf die Hand – jetzt konnte es losgehen. Der erfolgreiche Tag endete gegen 18.00 Uhr, als alles wieder seinen gewohnten Platz gefunden hatte.

Fazit: Ich kann nur sagen, auch wenn es anstrengend und mühsam war, war es ein gelungener Bambini-Basar. Es wurde viel gelacht und es hat großen Spaß gemacht. Für mich war es eine Bereicherung, die Eltern in einer anderen Umgebung näher kennenlernen zu dürfen. Darüber hinaus finde ich, dass ein Bambini-Basar aus wirtschaftlichen und nachhaltigen Gründen eine sehr gute Sache ist. Die Secondhand-Kleidung der Kinder ist durch die vielen Waschgänge in der Vergangenheit frei von Giftstoffen. Außerdem wachsen die Kinder so schnell, dass die Kleidung nicht über viele Jahre abgetragen wurde und somit ein zweites Leben verdient hat. Das schont außerdem den Geldbeutel, da Secondhand-Kleidung zum kleinen Preis gekauft werden kann und durch die Wachstumsschübe der Kids und den damit einhergehenden Garderobenwechsel lohnt sich dieses Konzept doppelt. Die Einnahmen des Basars wird der Förderverein wieder sinnvoll für unser Kita-Kinder bereitstellen. Danke dafür. Der nächste Basar wird voraussichtlich im März 2023 stattfinden können. Die aktuellen Termine können Sie stets der Website unserer Gemeinde entnehmen.

Bis dahin, bleiben Sie gesund
Ihr Holger Scharn

Leiter Evangelische Kindertagesstätte „Miteinander“
HOLGER SCHARN
Telefon: 02234 986069
holger.scharn@ekir.de





Familienzentrum „evka“ unterstützte Flutopfer durch Spendenaktion Mut und Zuversicht für einen Neuanfang

Vor über einem Jahr hat eine riesige Flutwelle viele Orte im Rhein-Sieg-Kreis und im Ahrtal zerstört. 186 Menschen wurden Opfer des Hochwassers. Gemessen an der Opferzahl war dies die schwerste Naturkatastrophe seit der Sturmflut 1962.

Mut und Zuversicht für einen Neuanfang. Ich frage mich immer wieder, wie die betroffenen Menschen – junge Familien mit Kindern, alleinstehende Senioren, Geschäftsinhaber und viele andere – es schaffen, diese Zuversicht nicht zu verlieren.

Für die Kitas aus dem Familienzentrum „evka“ war es selbstverständlich zu überlegen, wo und wie wir helfen können. Im Erntedankgottesdienst letztes Jahr haben wir eine große Sammelaktion gestartet. Dank Ihrer Spenden bei der damaligen Kollekte, Einzelspenden auf das Spendenkonto der Caritas und Aktionen in den Kitas des evka-Familienzentrums haben wir die unglaubliche Summe von 5.005,44 Euro gesammelt. Mit diesen Spenden haben wir Kindertagesstätten unterstützt, die alles verloren hatten. Die Gebäude mussten teilweise abgerissen, jedes einzelne Spielzeug und Möbelstück neu angeschafft werden.

Mut und Zuversicht für einen Neuanfang – so wurde es in den Gesprächen mit den Leitungen der Kindertagesstätten immer wieder beschrieben – gab es durch die vielen Helfer, die ungefragt einfach vor Ort waren, um für die Kinder einen neuen Lern- und Spielort zu schaffen. Es gab Hilfe von Fremden, die Kontakt aufgenommen haben, um finanziell zu unterstützen, damit sich kleine oder größere Wünsche erfüllen. Es wurde von Rückschlägen und Ängsten erzählt, wie diese Aufgabe zu schaffen sei, neue Räumlichkeiten fertigzustellen, in denen wieder getobt und gelacht werden kann. Hoffnung erhielten sie durch die vielen freiwilligen Helfer. Zitat einer Leiterin: „Ich kann es nicht beschreiben, wir kennen uns nicht. Sie rufen einfach an und fragen, was wir brauchen. Vielen lieben Dank, das werde ich nie vergessen.“ Dies war der Tenor von vielen Betroffenen im Rhein-Erft-Kreis und im Ahrtal. Fremde Menschen haben ungefragt geholfen und tun dies auch nach über einem Jahr immer noch.

Die Kita Kinderburg in Eschweiler, die katholische Kita St. Johannes in Dernau und die Kita St. Bartholomäus in Bad Münstereifel bedanken sich von Herzen für unsere Unterstützung und Ihre Spendenbereitschaft. Ein Papierschrank, Holzpferde für das Kitagelände, Bewegungsmaterial, Wetbags, didaktische Spiele und einiges mehr konnten wir den verschiedenen Kitas ermöglichen. Ein Jahr später ist in den einzelnen Familien und Ortschaften noch lange keine Normalität erreicht. Jedoch ist es den Kitas gelungen, den Anfang dafür zu schaffen, dass die Kinder wieder fröhlich spielen und lernen können und ein Stück Normalität erfahren.

Mut und Zuversicht für einen Neuanfang: Jeder kann helfen und anderen Hoffnung schenken – Fremde und Freunde.

Im Namen von evka-das Familienzentrum
Klaudia Dohmen, Leiterin Kita Maria Königin in Dansweiler

Mädchengruppe



© pixabay,
danielsampaioneto

Werde Teil unserer Mädchengruppe!

Du hast freitags noch nichts vor und bist mindestens zehn Jahre alt? Du möchtest dich nach der Schule ablenken, einfach mal rauskommen? Du möchtest Spaß haben und andere Mädchen treffen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir treffen uns jeden Freitag ab 15.30 Uhr in der OKJA in Königsdorf, Pfeilstraße 40. Es wird gespielt, gebastelt, gekocht, gebacken oder einfach nur gequatscht. Wir nehmen aber auch gerne deine Vorschläge und Ideen auf. Haben wir dein Interesse geweckt? Einfach vorbeikommen und mal reinschnuppern.

| **nähere Informationen per E-Mail: okja-koenigsdorf@web.de
oder telefonisch bei Birgit Müller-Arndt: 0162 6177092**

Kreativwerkstatt



© Privat

Kreativwerkstatt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren

Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.30 Uhr findet in den Räumen der OKJA Königsdorf ein Angebot zum Basteln, Werken und Ausprobieren statt.

Kreativwerkstatt mit Wolfgang

Hier in der Kreativwerkstatt gibt es ein vielfältiges Programm an Bastelangeboten. Schmuck selbst herstellen, eine eigene Pinnwand gestalten oder Musikinstrumente einfach einmal selber bauen – fast alles ist möglich. Wenn ihr ein selbstgemachtes Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk braucht und nach euren eigenen Vorstellungen basteln wollt, steht euch Wolfgang mit Rat und Tat zur Seite. Er hilft euch dabei, eure Vorstellungen zu verwirklichen.

| **immer montags und dienstags, von 15.00 bis 17.00 Uhr, geöffnet
(außer in den Ferien und an Feiertagen)**

Betreuung



© Müller-Arndt

Ferienfreizeiten 2023

Wie im letzten Jahr planen wir auch für das kommende Jahr wieder Ferienfreizeiten. Es wird wieder viele Angebote im Freien geben, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung und kleine Bezugsgruppen mit festen Betreuern bei Selbstversorgung der Teilnehmer*innen mit Essen und Getränken für den Tag.

Die geplanten Termine für die ganztägigen Angebote sind die zweite Osterferienwoche, vom 10. bis zum 14. April 2023, die letzten beiden Sommerferienwochen, vom 24. bis zum 28. Juli 2023 und vom 31. Juli bis zum 4. August 2023, sowie eine Woche in den Herbstferien, vom 9. bis zum 13. Oktober 2023.

Welche konkreten Angebote und Ausflugsziele wir anbieten und in welchem Umfang diese stattfinden können, müssen wir leider aufgrund der immer noch vorherrschenden Corona-Pandemie und deren Folgen sowie Konsequenzen kurzfristig entscheiden.

Informationen zu den Ferienfreizeiten 2023 sind der örtlichen Presse, unserer Facebook-Seite und den Aushängen in unserem Schaukasten „Evangelisches Jugendzentrum OKJA Königsdorf“ in der Pfeilstraße zu entnehmen.

| **Für Rückfragen stehen wir gerne unter okja-koenigsdorf@web.de zur Verfügung.**

Neuer Workshop für Kinder und Jugendliche

Hörspiele, Podcast und Musik zum Selbermachen

Wenn Ihr schon immer mal ein eigenes spannendes Hörspiel oder einen Podcast zu einem bestimmten Thema machen wolltet, dann seid Ihr hier richtig. Auch wenn Ihr eigene Musik komponieren wollt, Mischa zeigt Euch wie es mit Hilfe von Notebooks und Tablets geht. Er bringt Euch die Technik und die Kniffe bei, wie man solche Projekte umsetzen kann.

| Der Workshop findet immer donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr in der OKJA statt. Der Workshop ist kostenfrei!

Einfach vorbeikommen und Dich anmelden, mit Deinen Wünschen, was du machen möchtest – Hörspiel, Podcast oder Musik!



© Schwamborn

Mein Bundesfreiwilligendienst in der OKJA Königsdorf

Hallo, mein Name ist Thorsten Paulus und ich bin 19 Jahre alt. Seit September 2022 arbeite ich als Bundesfreiwilliger in der OKJA Königsdorf. Die Tätigkeit ist mit Verantwortung verbunden und die Chance, diese zu übernehmen, macht den Freiwilligendienst in der OKJA Königsdorf für mich so attraktiv und sinnvoll.

Meine Arbeit im Jugendzentrum ist sehr vielfältig: Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die in die OKJA Königsdorf kommen, schließt meine Tätigkeit auch Aufgaben des Kennenlernens der Verwaltung des Kinder- und Jugendzentrums mit ein. Dazu gehören die Vorbereitung von Ferienfreizeiten, Workshops und Events.

Daneben unterstütze ich auch verschiedene Schüler*innen der GGS Johannes-Schule Königsdorf als Helfer im Rahmen der Schulsozialarbeit. Meine Aufgaben sind dabei die Unterrichtsbegleitung, aber auch die Unterstützung bei Konfliktlösungen der Kinder.

Ich habe mich für den Bundesfreiwilligendienst entschieden, weil ich nach dem Abitur noch keine Entscheidung treffen konnte wohin mein beruflicher Weg geht. Daher fand ich es sinnvoll, das Jahr, in dem ich mich orientieren und festlegen möchte, sinnvoll als freiwilliger Ehrenamtler zu nutzen.

Ich selbst treibe sehr gerne aktiv Sport und verbringe fast jede freie Minute mit meinem Hobby. Ich freue mich darauf, ein Jahr voller Herausforderungen, Überraschungen und mit verschiedensten Menschen zu erleben und an diesen Erfahrungen zu wachsen.



© OKJA

Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit
BIRGIT MÜLLER-ARNDT & KLAUS SCHWAMBORN
 Telefon: 0162 6177092 Telefon: 0162 9295022
okja-koenigsdorf@web.de



Bambini-Basar (links unten); Gemeindeleben (rechts unten)



© Scharn



© Härte

Veedelstreff (links unten); Gemeindeversammlung (Mitte unten); Mitarbeiterausflug (rechts unten)



© Nötzel



© Härte



© Nötzel

KU Freizeit (links unten); 15 Jahre „Ä Tännsche plies“ (rechts unten)



© Nötzel

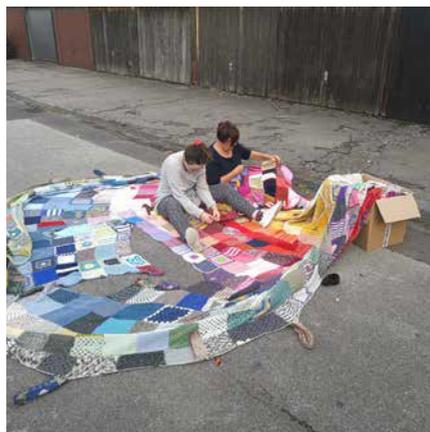


© Stiefeling

Reparatur Tipi (unten)



© Nötzel



© Steinacker

Besuchen Sie uns online!

Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Gegebenenfalls benötigen Sie einen QR-Code-Scanner als App:





Dunja Hauser

43 Jahre, verheiratet, drei Kinder,
Grundschullehrerin, Mitglied des Presbyteriums

Frau Hauser, Sie sind Grundschullehrerin und daher neben Ihren eigenen Kindern tagtäglich auch beruflich mit Kindern zusammen. Wie kam es dazu, dass Sie nun auch in der Gemeinde für die Kindergottesdienste zuständig sind?

Hauser: Als wir im Sommer 2015 nach Dansweiler zogen, sind wir durch einen Flyer im Briefkasten auf den Kindergottesdienst aufmerksam geworden und, um schneller Anschluss zu finden, auch direkt hingegangen. Dann wurde ich auch ziemlich schnell gefragt, ob ich mir vorstellen könne, selbst mit ins KiGo-Team zu gehen. Da ich sowieso gerade eine Zusatzausbildung zur evangelischen Religionslehrerin begonnen hatte, bekam ich so direkt die Gelegenheit, erste praktische Erfahrungen zu sammeln.

Der Kindergottesdienst findet einmal im Monat um 10.15 Uhr im Gemeindehaus parallel zum Gottesdienst für die „Großen“ statt. Was genau unterscheidet die beiden Gottesdienste?

Hauser: Die Gottesdienste finden zwar parallel statt, haben aber inhaltlich meist keine Berührungspunkte. Die Idee ist eher, dass die Eltern in den „großen“ Gottesdienst gehen, während die Kinder bei uns sind. Wir sind für alle Altersklassen offen, vom jüngeren Kita-Kind bis über die Grundschule hinaus. Seit einiger Zeit orientieren wir uns thematisch am „Kirche mit Kindern“-Kalender sowie am Kirchenjahr. In diesem Jahr haben wir das Thema „Gott ist bunt“. Die Geschichten, die wir erzählen, werden kindgerecht aufbereitet und in einer kreativen Phase vertieft. Die Basteleien dürfen die Kinder mitnehmen oder wir hängen sie an unseren KiGo-Baum vor dem Gemeindesaal. Am Ende des Jahres dürfen alle unsere KiGo-Kinder dann auch ihren eigenen bunten Regenbogen mitnehmen, der im Laufe des Jahres entstanden ist.

Ist es alles Learning by Doing, oder wie nähert man sich der Aufgabe?

Hauser: Da kommen die persönlichen Erfahrungen als Mutter, die pädagogische Ausbildung, aber auch die eigenen Erinnerungen an meine Zeit als Kind in der Christenlehre – so hieß das in Ostdeutschland – zusammen. Mir macht es aber auch viel Spaß, die biblischen Geschichten immer wieder anders auszuprobieren und zu erzählen bzw. sie von den Kindern erleben zu lassen.

Wir freuen uns jetzt schon auf das Krippenspiel, das es dieses Jahr an Weihnachten geben soll. Darin steckt auch immer eine Menge Arbeit. Bleibt Zeit für Privates und Hobbys?

Hauser: Das Krippenspiel wird dankenswerterweise von Annette Jahner vorbereitet und begleitet, denn das würde ich zeitlich tatsächlich nicht schaffen. Mein Beruf verlangt mir schon recht viel Zeit und Energie ab und für die Familie muss auch noch etwas übrig bleiben. Dennoch versuche ich, auch noch meinen Hobbys nachzugehen, notfalls in den Ferien. So bin ich gern in der Natur unterwegs, egal ob wandernd, joggend, Rad fahrend oder schwimmend. Außerdem versuche ich, im Garten eigenes Gemüse anzubauen, und habe eine Leidenschaft für Pflanzen. Da mich viele Themen interessieren, lese ich auch sehr gern. Im Moment sind es die Bücher von Juli Zeh, die Menschen in all ihren Facetten so wunderbar beschreiben kann.

Mögen Sie uns zum Abschluss noch Ihren Vokationsspruch nennen?

Hauser: Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt. (Jesaja 60, 1a)

Evangelische Christusgemeinde BRAUWEILER KÖNIGSDORF	Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	www.ev-christusgemeinde.de brauweiler-koenigsdorf@ekir.de
Kirchen- und Gemeindehäuser	GNADENKIRCHE BRAUWEILER und Gemeindehaus Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim CHRISTUSKIRCHE KÖNIGSDORF und Gemeindehaus Pfeilstraße 40, 50226 Frechen	Telefon: 02234 82732 (nur Anrufbeantworter) Telefon: 02234 62217 (Anrufbeantworter)
Gemeindesekretärin	YVONNE BINDER Bürozeiten: Mo., Mi., Do., 9.00 bis 12.00 Uhr (Raumbuchungen, Urkunden, Terminanfragen)	Telefon: 02234 62217 yvonne.binder@ekir.de Pfeilstraße 40, 50226 Frechen
Küster	ALEXANDER SPADY	Telefon: 02234 62217
Pastorales Team	CHRISTOPH NÖTZEL , Pfarrer Friedhofsweg 2, 50259 Pulheim DR. BENJAMIN HÄRTE , Pfarrer (50 Prozent Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim <i>Stellenumfang</i>) + <i>Ev. Seelsorge im KH Frechen</i> Sprechstunde in Königsdorf: Do., 16.30 bis 18.00 Uhr	Telefon: 02234 82207 christoph.noetzel@ekir.de Telefon: 02234 9967600 benjamin.haerte@ekir.de
Presbyterium	JANA BRAUN DR. BENJAMIN HÄRTE DUNJA HAUSER CHRISTIANE HINZ , Kirchmeisterin KATRIN JAGODZINSKY CARSTEN LUKAS HANNELORE MÄUELER JÖRN MÖHRING CHRISTOPH NÖTZEL , Vorsitzender HOLGER SCHARN BETTINA SCHEIDEGGER MANDY THIELEMANN	Telefon: 02234 62217 Telefon: 02234 9967600 Telefon: 02234 379465 Telefon: 02234 983434 Telefon: 02234 6598799 Telefon: 02234 9489399 Telefon: 02234 61835 Telefon: 02234 62217 Telefon: 02234 82207 Telefon: 02234 986069 Telefon: 02234 691942 Telefon: 02234 9481919
Besuchsdienst und Seniorenkreis Brauweiler	ANNA LANGHANS	Telefon: 02234-927834
Kantorin	MIN-GA SEO Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 0151 17651043 minga.seo@ekir.de
Kindertagesstätte	HOLGER SCHARN , Leitung Evangelische Kindertagesstätte „Miteinander“ und ökumenisches Familienzentrum evka Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 02234 986069 holger.scharn@ekir.de www.familienzentrum-evka.de
Offene Kinder- und Jugendarbeit	BIRGIT MÜLLER-ARNDT und KLAUS SCHWAMBORN ESMERALDA SHAMETAJ OKJA Königsdorf, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen	Telefon: 0162 6177092 Telefon: 0157 5070066 okja-koenigsdorf@web.de
Bankverbindung Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf	Kreissparkasse Köln BIC COKSDE33XXX IBAN DE91 3705 0299 0149 2719 78 (Verwaltungsverband Köln-Nord)	
Förderverein Evangelische Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf	THOMAS JAGODZINSKY , Vorsitzender Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 02234 6598799 foerderverein.brauweiler @ev-christusgemeinde.de
Spendenkonto des Fördervereins	Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG BIC GENODE1FHH IBAN DE57 3706 2365 1010 34 0019	
Förderkreis Königsdorf	Bankverbindung Förderkreis <i>siehe Bankverbindung der Gemeinde plus Stichwort: Förderkreis</i>	
Gemeindeamt	EVANGELISCHER VERWALTUNGSVERBAND KÖLN-NORD Friedrich-Karl-Straße 101, 50735 Köln	Telefon: 0221 82090-0 www.ev-koeln-nord.de
Telefonseelsorge	gebührenfrei	Telefon: 0800 1110111 / 0800 1110222